

**Aktualisierung des Reports „Schanghai 2008 - 2010. Anhaltende Menschenrechtsverletzungen in Hamburgs Partnerstadt“ (Hrsg.: Gesellschaft für bedrohte Völker u. Tibet Initiative Deutschland e.V., Regionalgruppe Hamburg)**

**Menschenrechtsverletzungen in Schanghai im Sommer / Herbst 2011**

Am 22. Oktober wird der Menschenrechtler **Feng Zhenghu** vom Staatsschutz des Büros für öffentliche Sicherheit im Yangpu Distrikt in der Polizeiwache Wujiachang verhört. Ihm wird vorgeworfen, rechtlich umstrittene Urteile Schanghaier Gerichte zusammengestellt und veröffentlicht zu haben. Auch wurde er dazu befragt, ob er eine Protest-Kampagne für den inhaftierten blinden Rechtsanwalt und Menschenrechtler Chen Guangcheng in Schanghai initiiert habe.

Am 16. Oktober suchte die Schanghaier Polizei den Schriftsteller **Xia Shang** in seiner Wohnung auf und warnte ihn, den verhafteten Menschenrechtler Chen Guangcheng im Gefängnis zu besuchen. Zuvor hatte der Schriftsteller im Internet dazu aufgerufen, mit einer kleinen Gruppe von Gefährten den Menschenrechtler aufzusuchen.

Am 1. Oktober werden **44 Bittsteller** aus Schanghai in Peking von der Polizei festgenommen und dem Schanghai Verbindungsbüro übergeben. Nach ihrer erzwungenen Rückkehr in ihre Heimatstadt am 3. Oktober werden viele der Petitionäre für fünf bis zehn Tage im Rahmen der Administrativhaft in Gewahrsam genommen. Ihnen wird vorgeworfen, die „öffentliche Ordnung gestört“ zu haben, obwohl sie nur die Möglichkeiten nutzten, um auf ihre legalen Bittgesuche aufmerksam zu machen. Die Petitionärin Dong Peili wurde nicht in ein Gefangenenlager eingewiesen, sondern aufgrund ihres schlechten Gesundheitszustandes an einem geheimen Ort von den Sicherheitsbehörden festgehalten. Meist werden dafür Hotels genutzt.

Am 30. September wird der **Petitionär Lü Fuzhong** aus dem Changning Distrikt in Schanghai von Mitarbeitern des Schanghaier Verbindungsbüros in der Hauptstadt festgenommen, als er sich dort für seine Petition einsetzen wollte. Er wird in dem Geheimgefängnis Juyin Shanzhuang im Bezirk Chongming in Schanghai festgehalten.

Am 29. September wird die aus Schanghai stammende und landesweit bekannte Menschenrechtsaktivistin **Mao Hengfeng** in Peking verhaftet, als sie in einer Polizeikontrolle ihre Ausweispapiere vorlegte. Seither fehlt jedes Lebenszeichen von ihr. Die Kritikerin der staatlich angeordneten Ein-Kind-Politik war erst am 28. Juli 2011 aus einem Arbeitslager entlassen worden. Zuletzt war sie am 24. Februar 2010 inhaftiert worden und später in ein Arbeitslager eingewiesen worden. Seit 23 Jahren kämpft die Menschenrechtlerin für eine Aufgabe der Ein-Kind-Politik und für ein Ende der Diskriminierungen und Übergriffe gegenüber Müttern, die sich nicht an die staatlichen Vorgaben halten. Mehrfach wurde sie zu Haftstrafen verurteilt oder wegen ihres Engagements in psychiatrische Kliniken eingewiesen.

Am 27. September durchsuchten zehn Sicherheitsbeamte des Yangpu Distriktes die Wohnung des **Bittstellers Chen Qiyong** und seiner Frau Li Huifang. Sie beschlagnahmten eine kritische Dokumentation von Gerichtsurteilen in Schanghai, die das Ehepaar offensichtlich kopiert hatte, um die Flugschriften zu verteilen. Sie wurden zum Verhör zur Polizei gebracht. Ihnen wird die „Störung der öffentlichen Ordnung“ vorgeworfen.

Am 17. September gelingt es **200 Demonstranten** aus Anting im Jiading Distrikt, eine Blockade ihrer Proteste durch städtische Angestellte zu überwinden und mit der U-Bahn in das Stadtzentrum Schanghais zu fahren, um dort gegen die Zerstörung ihrer Häuser durch Grundstücksspekulanten zu protestieren. Drei Demonstranten werden von Polizisten geschlagen. Ein Demonstrant, Gao Xuekun, wird zur Polizeiwache gebracht, verhört und später freigelassen. Er war bereits einmal

inhaftiert worden. Es ist der 38. öffentliche Protest der Bewohner von Anting seit dem 17. August 2011.

Am 11. September werden **150 Petitionäre** aus Schanghai in Peking in Gewahrsam genommen und in Geheimgefängnisse gebracht. Einige der Verhafteten beginnen einen Hungerstreik, um ihre Freilassung durchzusetzen.

Am 7. September demonstrieren mehr als **200 Bewohner** aus Anting in Schanghai gegen den Verlust ihrer Grundstücke. Polizisten der Polizeiwache Kangping Road schaffen die Demonstration gewaltsam in Fahrzeugen weg und übergeben sie Polizisten des Jiading Distriktes. **Zwei Bürger** aus Schanghai, die Fotos von den Demonstranten machen, werden von Polizisten bedrängt und in Gewahrsam genommen. Verhaftet wurde unter anderem auch der mehr als 70 Jahre alte Zhang Yongyuan, der später freigelassen wird.

Am 21. August werden **30 Bewohner von Anting**, die gegen Grundstücksspekulation öffentlich protestieren wollten, vom stellvertretenden Bürgermeister Antings unter Hausarrest gestellt, um ihre Teilnahme an weiteren Demonstrationen zu unterbinden. Polizisten und andere Sicherheitskräfte schüchtern die Demonstranten gezielt ein und bedrohen sie.

Die **Bittstellerin Yin Huimin** aus dem Changning Distrikt in Schanghai wird am 1. Juli bei ihrem Eintreffen in Peking von Polizisten in Gewahrsam genommen. Am 3. Juli wird sie gewaltsam nach Schanghai zurückgebracht. Sie wird im Rahmen der Administrativhaft sieben Tage lang festgehalten.

Mehr als **200 Bittsteller** aus Schanghai werden in Peking von der Polizei aufgegriffen und gewaltsam von Mitarbeitern des Schanghaier Verbindungsbüros aus der Stadt abtransportiert. Eine ältere Petitionärin wird von den Mitarbeitern getreten und misshandelt.

Am 18. April wird die **Bittstellerin Jin Yuehua** aus Schanghai von der Polizei festgenommen, nachdem sie eine Demonstration von Petitionären beim Büro für öffentliche Sicherheit in Schanghai beantragt hatte. Ihr Computer sowie der Laptop ihrer Tochter werden beschlagnahmt. Sie protestiert seit elf Jahren gegen die Zerstörung ihres Hauses.